

Pulsnitzer Wochenblatt

Verleger: 18. Tel.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit od. sonstiger irgend welcher Störung d. Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstaltungen: hat der Bezüge kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Wöchentl. — 55 Gold-Mark bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentl. — 50 Gold-Mark; durch die Post monatlich M 2 50 freibleibend.



Anzeigen-Grundzahlen in Goldmark: Die sechsmal gespaltene Pettzeile (Rost'se Zeilenmaße 14) M — 20, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M — 15. Amtliche Zeile M — 60 und M — 45; Reklame M — 50. Tabellarischer Satz 50 Prozent Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigen gebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. — Briefkurs vom Zahlungstermin: Tag der Rechnung. — Familien-Anzeigen nach ermäßigtem Tarif

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 63

Dienstag, den 27. Mai 1924

76. Jahrgang

Commerz- und Privat-Bank

Aktiengesellschaft
Zweigstelle Pulsnitz

Rentenmark - Konten

Wir verzinsen Rentenmark - Spareinlagen ab 15. Mai 1924 wie folgt:

10 % p. a. bei täglicher Verfügung
15 % - - - 15 tägiger Kündigung
20 % - - - 3 monatlicher Kündigung

Bei längerer Kündigungsfrist Zinssätze nach Vereinbarung.

Größere Beträge auf Wunsch mit Wertsicherung auf Dollar-Basis. — Laufende Konten provisionsfrei.

Pulsnitzer Bank

e. G. m. b. H.

Pulsnitz und Ohorn

Amtlicher Teil.

Auf Blatt 427 des Handelsregisters, die Firma **Frenzel, Söcker & Co.**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Pulsnitz betreffend, ist heute eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Gesellschafter vom 12. Mai 1924 laut gerichtlicher Niederschrift von diesem Tage abgeändert worden.

Die Geschäftsführer Kaufleute **Max Paul Frenzel** in Friedersdorf und **Adolf Paul Söcker** in Pulsnitz sind jeder allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Amtsgericht Pulsnitz, am 19. Mai 1924.

Kirchensteuer 1924.

Die Kircheneinkommensteuer 1924 wird bei Mitgliedern der ev. luth. Kirchengemeinden mit 25 Goldpfennigen auf je 1000 M Reichseinkommensteuer 1922, bei Katholiken mit 30 Goldpfennigen auf je 1000 M Reichseinkommensteuer 1922 für jeden Termin erhoben.

Die Steuerbescheide werden in den nächsten Tagen zugestellt. Der am 15. Mai fällig gewesene Termin ist binnen 14 Tagen — von der Zustellung des Bescheides an gerechnet — an unsere Stadtsteuerannahme abzuführen.
Pulsnitz, am 26. Mai 1924. Der Stadtrat.

Wegeesperrung.

Wegen Beschotterung ist die Dorfstraße in Großnaundorf vom 30. Mai bis auf weiteres für allen Verkehr gesperrt.
Der Verkehr wird über Oberlichtenau verwiesen.
Großnaundorf, am 27. Mai 1924. Der Gemeinderat.

Das Wichtigste.

Der neue Reichstag tritt heute Dienstag zu seiner ersten Sitzung zusammen. In Potsdam ist ein kommunistisches Sprengstoffattentat auf den Garde du Corps-Tag verübt worden. Der Jungdeutsche Orden veranstaltete am Grabe Schlageters eine deutsche Gedächtnisfeier. Bei einer Kundgebung des Hansa-Bundes in Hamburg hielt Reichsbankpräsident Dr. Schacht eine Rede über die deutsche Währungspolitik. Die Bayerische Volkspartei erklärt, daß nur die stärkste Partei des neuen Reichstags die Reichsregierung zu bilden habe. Das sei unbestritten die deutschnationale Reichstagsfraktion. Im Ruhrkonflikt hat der Reichspräsident die Initiative ergriffen. Die am Sonntag stattgefundene Besprechung des Reichspräsidenten mit den Gewerkschaftsführern hatte vorbereitenden Charakter. Wie verlautet, haben am Montag Besprechungen mit drei nach Berlin geladenen Industriellen des Ruhrgebiets stattgefunden. Der deutschnationale Arbeiterbund fordert unverzügliche Aufhebung der Sperren-Verbote. Der Österreichisch-Deutsche Volksbund fordert Aufhebung der Auslandsreisegebühren. Die Pariser Poincaréblätter melden in großer Aufmachung, daß Poincaré bei seinem gestrigen Empfang durch Millerand im Elysée dem Staatschef die Berufung Herriots zum Ministerpräsidenten offiziell vorgeschlagen hat. Der „Temps“ meldet, daß am Freitag eine weitere deutsche Kontostellung von 22 Millionen Mark für die Besatzungskosten durch die Kriegslastenkommission überwiegen worden sei. Das revolutionäre Tribunal in Moskau hat die Gräfin Marie Belbner wegen Spionage zum Tode verurteilt. Das Urteil ist vollstreckt worden.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Vortrag: „Die Kreditnot im gewerblichen Mittelstand und Maßnahmen zu deren Abhilfe.“ Handwerker, Handel- und Gewerbetreibende seien auch hierdurch noch auf den am Himmelfahrtstage, vormittags 11 Uhr, im Schützenhaus, von Herrn Dr. Runge vom Landesauschuß des Sächsischen Handwerks zu haltenden überaus wichtigen Vortrag hingewiesen. Aus den eben genannten Berufsständen dürfte auch nicht einer fehlen!

Pulsnitz. Das Pfingstschützen wird in diesem Jahre in altgewohnter Weise wieder stattfinden. Das Schützen-Jäger-Korps wird am Montag, Dienstag und Mittwoch seine Aus- und Einzüge halten. Auf dem Schützenplatz wird für Unterhaltung gesorgt sein. Am Dienstag, den 2. Festtag wird ein brillanter Feuerwerk abgebrannt werden. Die Bewohner von Stadt und Land werden wie alle Jahre so auch dieses Jahr an diesem Fest regen Anteil nehmen.

Pulsnitz. (Die Landsmannschaft der Pulsnitzer und Großröhrsdorfer zu Dres-

den) unternimmt am Himmelfahrtstage einen Ausflug nach Pulsnitz. Gegen 11 Uhr hier ankommend, beabsichtigt er eine Wanderung über den Schwedenstein nach dem Dhorner Berg, woselbst ein Widwid abgehalten werden soll. Die Dhorner Volksbühne wird ein kleines Waldspiel von Hermann Weise aufführen und der Dhorner Posaunenchor fröhliche Weisen erklingen lassen. Etwa 3 1/2 Uhr nachmittags im hiesigen Herrenhause eintreffend, soll im Garten daselbst ein gemütliches Beisammensein mit den Pulsnitzer Freunden und Bekannten stattfinden. Der Pulsnitzer Männergesangsverein hat sich liebenswürdiger Weise bereit erklärt, den Tag durch frohe Gesangsweisen zu verschönern. Gegen Abend soll im Saale ein Länzchen veranstaltet werden. Unsere Landsleute würden sich freuen, wenn sie nicht nur ihre Freunde aus früherer Zeit, sondern auch diejenigen in ihren Reihen begrüßen dürften, die den Heimatgedanken pflegen und den idealen Bestrebungen ihrer engeren Landsleute herzliche Sympathie entgegen bringen.

Pulsnitz. (Eisenbahn) Am Himmelfahrtstage verkehren Personenzüge 914/915 von Arnsdorf nach Pirna und zurück. Zug 914 ab Arnsdorf 6:38 vorm. (Pulsnitz ab 5:40 vorm.), Zug 915 ab Pirna 7:18 abends (Pulsnitz an 9:03 abends).

— (Georg von Posern.) Am Sonntag verschied in Dresden der Königl. Sächs. Kammerherr und Major a. D. Georg von Posern. Der Entschlafene, ein Bruder des früheren Besitzers von Schloß Pulsnitz Hans von Posern, begleitete nach diesem auch die Wenter eines Klosterwogts zu St. Marienstern und war Großherzoglich Sächsen-Weimarer Schloß Hauptmann. Erst vor kurzem konnte er seinen 80. Geburtstag feiern.

— (Das Wetter) der verflorenen Woche war stark von einem über dem Atlantischen Ozean gelegenen barometrischen Tiefdruckgebiet beherrscht, (durchschnittlicher Luftdruck 750 mm) dessen Randbildungen großen Einfluß auf die Witterung in Sachsen ausübten. Wie bereits am Ende der vorigen Woche angedeutet, kam es in ganz Sachsen und in großen Teilen Deutschlands zu ausgedehnten und starken Gewittern, die teils von kräftigen Hagelschlag begleitet waren. So entluden sich namentlich in der Werdauer Gegend am Dienstag abend überaus heftige Gewitter, bei denen der Hagel in Größe von Taubeneyern niederfiel. Auch in der Rausch richteten die niedergegangenen Gewitter zum Teil Schaden an. Zu einer merklichen Abkühlung kam es trotz der täglichen Gewitter nicht. Das Thermometer stieg

vielmehr an allen Tagen weit über 20 Grad Celsius (so am 19 auf 26,6 und am 23 auf 26,9 Grad). Der gefallene Niederschlag war besonders am Dienstag bedeutend. (Dresden meldete 18 mm), doch auch an den anderen Tagen fielen nicht zu unterschätzende Regengemengen. Der Wind wehte schwach zumeist aus südlichen Richtungen. Am Sonnabend früh konnten weitverbreitete stärkere Nebelbildungen, eine Folge der nächtlichen Ausdünstung der mit Regen gesättigten Erde, festgestellt werden. — Für die kommende Woche ist zunächst mit einer Verringerung der Wetterlage nicht allzusehr zu rechnen, starke Erwärmung tagsüber und hohe Luftfeuchtigkeit werden auch weiterhin die Gewitterbildung begünstigen.

— (Gebühren der Revisoren der Bierdruckapparate.) Die Amtshauptmannschaft mit dem Bezirksauschuß hat mit Wirkung vom 1. 6. 1924 folgende Gebühren für die Prüfung der Bierdruckapparate festgesetzt: a) für die erstmalige Prüfung eines neuen Apparates in Orten bis zur Entfernung von 5 km vom Wohnort des Revisors 3 G-M., für jede angefangene weitere Entfernung von 5 km 0,50 G-M. mehr. Die gleichen Gebühren sind zu zahlen, wenn bei Apparaten und Bierluftdruckpumpen Vorschaltwidrigkeiten oder erhebliche Mängel bemerkt worden sind, infolge deren eine Nachprüfung statzu finden hat, b) für jede regelmäßige Prüfung eines Apparates mit einem Zapfhahn 1,50 G-M., für jeden weiteren an diesem Apparat im Betriebe befindlich Zapfhahn 0,50 G-M.

— (Die Christliche Schule marschiert.) Die diesjährigen Elternratswahlen zeigen einen unbestreitbaren Erfolg der Christlichen Bismarck und wie die Stimmung der Elternschaft zu Gunsten der Christlichen Schule bedeutsame Fortschritte gemacht hat. Der Rückgang der Stimmengahl liegt in dem Rückgang der Zahl der Wahlberechtigten begründet. Die Wahlbeteiligung schwankt zwischen 80 bis 85 Prozent. Abgesehen von den 3 Großstädten haben von 45 Orten, aus denen die Ergebnisse zurzeit vorliegen, in 40 die Christlichen Bismarck die Mehrheit. Von den 661 in ihnen gewählten Vertretern sind 419 Christliche und 244 weltliche, sodaß 177 Christliche Vertreter mehr sind. Nimmt man die Ergebnisse der 3 Großstädte hinzu, in denen unbestritten eine Christliche Mehrheit errungen ist, so ergibt sich, daß außer 93 katholischen Vertretern von den 2718 gewählten Elternratsmitgliedern 1578 der Christlichen Seite angehören, 1145 der weltlichen, sodaß 433 Christliche Vertreter mehr sind!

— (Neue Uniform für die Reichsbahnbeamten.) Für die Reichsbahnbeamten ist jetzt eine